

genaue Kenntniss der Platzverhältnisse, ausgebreitete Bekanntheit, hinreichende Geldmittel, die von Jahr zu Jahr im Verhältniss zu der wie bekannt ausserordentlich schnellen Vergrößerung und dem zunehmenden Aufschwung sich steigernde literarische Thätigkeit und Bedürfnisse Münchens und auf ein sehr günstig gelegenes Geschäftslocal — wird es mir bei angestremtem Fleisse und redlichem Streben gelingen, das Gedeihen meines jungen Geschäftes zu sichern und ihm eine geachtete Stellung sowohl im ehrenwerthen Kreise des Buchhandels als auch ausser demselben zu verschaffen.

Zu Folge dieser bei den günstigen localen Verhältnissen der Erfüllung sicheren erfreulichen Aussichten, sowie der nachstehenden warmen Empfehlungen, auf die ich Ihre gefällige Aufmerksamkeit besonders zu lenken mir erlaube, glaube ich keine Fehlbite zu thun, wenn ich Sie freundlichst ersuche, mir Ihr ungetheiltes volles Vertrauen schenken,

mir also gütigst ein Conto eröffnen und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen lassen zu wollen.

Ihre Nova in mehrfacher Anzahl bitte mir gleichzeitig mit anderen hiesigen Handlungen zukommen zu lassen, sowie mich durch Ankündigungen, Prospecte, Placate, Subscriptionslisten, Probehefte und sonstige Hilfsmittel, die ich mir bei besonders wichtigen literarischen Erscheinungen nebst Ihren Offerten für Baar- und Partie-Bestellungen franco direct pr. Post erbitte, zu unterstützen.

Sie sollen dagegen in umsichtigster und thätigster Verwendung für Ihren Verlag und in gewissenhaftester, pünktlichster Erfüllung meiner Verbindlichkeiten, die mir stets Ehrensache sein wird, Ihr geschätztes Vertrauen gerechtfertigt finden, womit Sie mein Unternehmen zu unterstützen die Güte haben werden.

Ist Ihnen nähere gewissenhafte Auskunft über meine Person und Verhältnisse wünschenswerth, so bitte sich an nachstehende geschätzte Firmen:

Herrn Bernh. Friedr. Voigt in Weimar — Herrn F. Volckmar in Leipzig — die Herren Wegelin & Angele in Augsburg

zu wenden, welche die Güte haben wollen, Ihnen solche zu ertheilen.

Meine Commissionen waren so gefällig zu übernehmen:

für Leipzig: Herr F. Volckmar,
für Stuttgart: Löbl. E. Schweizerbart'sche Verl.-Buchh.,
für Nürnberg: Herr Aug. Recknagel,
für Augsburg: Löbl. B. Schmid'sche Buchhandlung (Herr A. Manz).

Indem ich schliesslich bitte, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, halte ich mich und mein neues Geschäft Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen und zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung
Caesar Fritsch.

Lehr-Brief.

Nachdem Caesar Fritsch, Sohn des Herrn Oekonomie-Verwalter A. Fritsch in

Frohndorf, seine fünfjährige Lehrzeit am 1. April 1849 angetreten, mit Ehren bestanden und am heutigen Tage beschlossen hat, spreche ich als Prinzipal ihn als Lehrling los und erkläre ihn hiermit zum Buchhändler-Gehilfen oder Commis.

Zugleich gebe ich demselben das Zeugnis, dass er sich während seiner ganzen Lehrzeit als ein ehrenhafter, ehrlicher, anstelliger, williger, verträglicher und verschwiegener junger Mensch, auch in moralisch-sittlicher Hinsicht untadelhaft benommen, dass er in den Geschäften stets grossen Fleiss, Pünktlichkeit, besonders eigenen Eifer, Strebsamkeit und viele Zuverlässigkeit bewährt, namentlich in der Buchhaltung, im Rechnungswesen und in der Abrechnungs-Correspondenz viele Brauchbarkeit bewiesen und dabei das Interesse seines Hauses mit grosser Gewissenhaftigkeit eifrig zu fördern gesucht hat.

Ich empfehle denselben daher allen Herren Collegen als einen brauchbaren, treuen und gewissenhaften Gehilfen und freue mich darüber, dass mir Herr Fritsch nach meinem Wunsch auch als Commis vorläufig seinen Beistand noch länger widmen will.

Weimar, den 1. April 1854.

(gez.) **Bernh. Friedr. Voigt,**
(L. S.) Hofbuchhändler, grossherzog. sächs. Commissionsrath.

Abgangszeugniss.

Nachdem Herr Caesar Fritsch seine Lehrzeit am 1. April 1854 beendet hatte, hat er bis zum heutigen Tage, also noch ein volles Jahr, bei mir als Commis conditionirt und auch in dieser Zeit die frühere Rechtlichkeit, Moralität und Brauchbarkeit bewährt.

Weimar, 31. März 1855.

(L. S.) (gez.) **Bernh. Friedr. Voigt.**

Zeugniss.

Der unterzeichnete königliche Notar bestätigt hiermit als Vertreter der Erben des verstorbenen Buchhändlers Herrn Georg Franz, dass Herr Caesar Fritsch als Buchhalter in der Georg Franz'schen Buchhandlung vom Monat April 1855 bis zum 3. December 1864, also nahezu zehn Jahre in Condition war, sich während dieser ganzen Zeit durch Geschicklichkeit, Treue, Fleiss und Solidität ausgezeichnet hat, insbesondere auch die ihm anvertraute Thätigkeit im Verlagsgeschäfte zur vollständigen Zufriedenheit schon des Herrn Georg Franz ausübte, und auch gegenwärtig nur auf seine Veranlassung wegen Gründung eines selbständigen Geschäftes aus der Condition tritt.

München, den 16. Februar 1865.

(gez.) **H. Kitt,** kgl. Notar.

Indem ich Herrn Caesar Fritsch auf seinem bisherigen Lebenswege stets mit Interesse und Theilnahme gefolgt bin und gefunden habe, dass er die bereits oben ausgesprochenen guten Eigenschaften auch in späteren Verhältnissen jederzeit bethätigt hat, so nehme ich auf seinen Wunsch auch heute keinen Anstand, Herrn Fritsch bei seinem bevorstehenden Etablissement in München meinen Herren Collegen als einen thätigen, rechtschaffenen, sparsamen Mann

zu empfehlen, und bemerke noch, dass demselben ein unbeschränkter Credit von mir unbedenklich gewährt worden ist.

Weimar, am 12. December 1864.

(gez.) **Bernh. Friedr. Voigt.**

Herr Caesar Fritsch ist mir durch seine fast 10jährige Thätigkeit als Gehilfe im Geschäft des Herrn Georg Franz in München näher bekannt, und habe ich ihn während dieser Zeit als einen sehr gewissenhaften, gewandten und tüchtigen Geschäftsmann schätzen lernen, dessen eifrigem Streben, unterstützt durch genaue Platzkenntniss, voraussichtlich gelingen wird, befriedigende Resultate zu erzielen und die Verbindung mit ihm zu einer angenehmen zu gestalten.

Indem ich das neue Etablissement dem freundlichen Entgegenkommen der Herren Verleger empfehle, glaube ich die Uebersetzung aussprechen zu dürfen, dass Herr Fritsch durch solideste Geschäftsführung und prompte Erfüllung seiner Verbindlichkeiten das ihm geschenkte Vertrauen rechtfertigen wird.

Leipzig, den 1. Januar 1865.

(gez.) **F. Volckmar.**

Leipzig und Dresden, 1. Januar 1865.
[5177.] P. P.

Die wachsende Ausdehnung unserer beiden Geschäfte in Leipzig und Dresden hat uns bestimmt, vom heutigen Tage an für beide Häuser getrennte Conti zu führen.

Wir bitten daher, bei den betreffenden Expeditionen und Buchungen Leipzig und Dresden genau zu unterscheiden und für jede der beiden Firmen ein besonderes Conto anzulegen.

Unsern Verlag wird das Leipziger Geschäft für seine Rechnung debitorien, ihm sind daher auch die in kommender Ostermesse uns zu stellenden Disponenda à Conto 1865 gutzubringen. In Betreff des Vortrags der von uns gleichzeitig zu stellenden Disponenda behalten wir uns specielle Mittheilung vor.

Die in alte Rechnung zu liefernden Journale pro 1865 gehören selbstverständlich noch auf Conto der gemeinschaftlichen Firma.

Achtungsvoll ergeben

Justus Naumann's Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[5178.] Zum Verkauf: In einer mittelgrossen Stadt der Schweiz, die sich eines Fremdenverkehrs bis auf 20,000 Personen erfreut, ein Sortimentsgeschäft, mit Schreibmaterialien und Leihbibliothek verbunden. Das Geschäft hat eine Continuationsliste mit über 1000 Abonnenten auf verschiedene lit. Erscheinungen. Reflectirende müssen über wenigstens 9000 Frs. verfügen können. — Mit der gleichen Summe würde unter Umständen auch ein Associe Aufnahme finden. — Offerten und Anfragen unter Chiffre A. A. befördert die löbl. Exped. d. Bl.

[5179.] Ein gangbarer Kunstverlag (aus 12 verschiedenen Prachtwerken und einzelnen Kunstblättern bestehend) ist billig zu verkaufen. Offerten sub V. V. befördert die Exped. d. Bl.